

VACC Austria

Interview mit Bernhard Harb

(VACC Austria Director)

Seit dem 30. Juni zeigt sich die Landschaft der Onlinenetzwerke im deutschsprachigen Vatsim-Raum mit einer neuen Länderstruktur. Die ehemalige VACC SAG (Switzerland-AustriaGermany) hat sich gespalten in VACC SAG Deutschland/Schweiz und VACC Austria in Österreich. Über die Gründe der Abspaltung und die zukünftige Pläne der österreichischen Sektion von Vatsim sprach FlightXPRESS mit ihrem frischgewählten VACC Director Bernhard Harb

FlightXPRESS: Wie kam es dazu, dass sich die FIRs aufteilen und aus LOVV eine eigene VACC wurde?

Bernhard Harb: Die Online-Flugsimulation ist im Gegensatz zu anderen Multiplayer-Onlinespielen vor allem durch zwei grundlegende Dinge zu unterscheiden. Erstens versuchen wir die Realität so exakt wie uns nur möglich zu simulieren und in unserer „fiktiven“ Umgebung abzubilden, was ein gewisses Maß an Verantwortung vor allem im Bezug auf reale Partner verlangt. Zweitens lebt vor allem der Onlinebereich der Flugsimulation durch persönliche Kontakte.

Gerade dieser letzte Punkt ist der Grund, warum der immense Aufwand, der hinter einer VACC oder FIR steht, sei es finanziell oder auch zeitlich, überhaupt bewältigt werden kann. Denn man hilft durch seinen Einsatz Freunden, welche man meist vom letzten Bier oder von einem realen Fly-in her kennt und weiß somit, dass der eigene Einsatz Früchte trägt.

Eine Gruppierung wie die SAG lebt daher vom Engagement jedes einzelnen, konkreter jeder einzelnen FIR, welche wiederum durch das Engage-

ment jedes einzelnen Mitglieds aktiv gebildet und am Leben gehalten wird. Um dieses Engagement aufrecht zu erhalten, haben die FIRs die unterschiedlichsten Strategien entwickelt, wodurch sich die Mitglieder in dieser Gemeinschaft wohl fühlen. Die FIR Wien hatte dabei besonders auf Spaß und persönlichen Kontakt gesetzt, so waren bei uns regelmäßige Treffen auf ein „Trankerl“ oder reale Fly-ins mit unseren zahlreichen Realpiloten besonders beliebt und hielten die Gemeinschaft zusammen.

Die SAG selbst war dabei eine sehr gute Idee, welche versuchte bei den FIRs weitere Gemeinsamkeiten zu finden und diese zu fördern. Dies wurde anfänglich mit großem Erfolg durchgeführt, wobei die FIRs jederzeit ein Mitspracherecht bei allen sie betreffenden Belangen hatten, aber auch selbst für die Motivation der Mitglieder verantwortlich waren.

Leider mussten wir aber in den letzten beiden Jahren feststellen, dass die Zukunft der SAG in einer zentralen Verwaltung und vor allem in einer zentralen Entscheidungsfindung liegt, was unserer Meinung nach in diesem Bereich nicht ziel führend und, ganz im Gegenteil, sogar kontraproduktiv ist.

Der Grund liegt in den ersten Sätzen dieser Antwort – ein Hobby, wie es die Onlineflugsimulation ist, funktioniert nur auf Grund der persönlichen Kontakte welche besonderes Engagement jedes einzelnen ermöglichen. Wenn nun diese persönlichen Kontakte durch einen nicht greifbaren (da oft nicht mehr persönlich bekannten) Verwaltungsapparat ersetzt werden, welcher statt persönliches Engagement zu fördern, Pflichten vorgibt, dann kann eine ehrenamtliche Gruppierung, deren Mitglieder dieses Engagement in ihrer (Frei)Zeit aus Spaß aufbringen, nicht mehr funktionieren.



vacc AUSTRIA

Uns ist bewusst gewesen, dass die SAG eine Reform benötigt, um steuerbar zu bleiben, denn alleine die mittlerweile undurchschaubare Größe der SAG machte sie träge, doch wie bereits angedeutet, sind wir der Meinung, dass der aktuelle Kurs, auf dem sich die SAG befindet, nicht ziel führend ist. Wir haben vor zwei Jahren das erste Mal unser Anliegen dem damaligen Vertreter der SAG in einem Teamspeak-Meeting vorgelegt und uns dann (bis zum zuletzt gefassten Entschluss vor knapp einem halben Jahr, die SAG zu verlassen) angesehen, ob sich an der Situation Tendenzen zur positiven Änderung feststellen lassen bzw. versucht diese aktiv und konstruktiv herbei zu führen. Diese haben wir nicht gefunden bzw. haben wir es nicht geschafft, die Mehrheit von der Dringlichkeit dieses Kurswechsels zu überzeugen, weshalb wir den Schritt zur eigenen VACC gewagt haben. Erst vor einer Woche war ich verblüfft, als ich den Tonmitschnitt dieses Meetings aus dem Jahr 2006 zufällig nochmals anhörte, da der Kurs der SAG tatsächlich auch heuer im Januar noch exakt in dieselbe Richtung zeigte.

Zusätzlich zum Aspekt des persönlichen Kontakts und teilweise schon oben beim zentralen Verwaltungsapparat angemerkt, wäre, hätten wir uns nicht von der SAG getrennt, vor allem das Mitspracherecht seitens der einzelnen FIRs durch die geplante Umstrukturierung der SAG sehr eingeschränkt worden. Dies hätte sich am Ende so geäußert, dass die FIRs nur mehr dazu beauftragt sind, ihre Mitglieder bei Laune zu halten, ihnen jedoch gleichzeitig die Werkzeuge, dies effektiv zu bewerkstelligen, entzogen werden. Das Hauptwerkzeug in diesem Zusammenhang ist ein Mitspracherecht, um die Umgebung der Mitglieder aktiv gestalten zu können, welches in Zukunft

nur mehr in äußerst geringem Maß vorhanden gewesen wäre. Unserer Meinung ist es aber nicht möglich, Mitglieder in einem Hobby zu vereinen und ihnen Spaß zu bereiten, wenn man von übergeordneten Instanzen gesteuert und in großem Rahmen abhängig ist.

FXP: Welche konkreten Veränderungen hat der Vatsim-Pilot durch die Trennung zu erwarten, wenn er in den betroffenen Ländern unterwegs ist?

Harb: Ein Pilot, der nach Österreich fliegt, wird die gestiegene ATC-Abdeckung innerhalb unseres Luftraums bemerken, da wir seit dem Planungsbeginn des Austritts eine signifikante Reaktivierung der „alten Hasen“ bei unseren Controllern erkennen können. Dies ist für uns und für die Piloten ein deutliches Zeichen, dass der Austritt der richtige Schritt war. Zusätzlich können wir einige „Umsteiger“ aus anderen VACCs verbuchen, welche ebenfalls von unserem Ziel – der Spaß im Vordergrund gekoppelt mit gelebter Professionalität – überzeugt sind und für ATC bei uns sorgen.

Ansonsten findet der nach Österreich fliegende Pilot dieselben Daten wie bisher auch auf unserer neuen Webpräsenz, www.vacc-austria.org, wieder – wobei der Vollausbau der genannten Homepage bis 1. Oktober 2008 geplant ist.

Zusätzlich ist durch die oben genannte Reaktivierung einiger alter Hasen, welche mittlerweile teilweise als Pilot und teilweise als Realcontroller in die reale Fliegerei eingestiegen sind, auch unser eigenes Forum mit besonders aktuellem und kompetentem Wissen versorgt, welches die meisten Fragen abzudecken weiß.

FXP: Österreich verwaltet die lokalen Mitglieder nun selbst. Gab es in den ersten Wochen einen rasanten Anstieg der Anmeldungen?

Harb: Wie bereits erwähnt, haben wir einige Umsteiger gezählt, wobei wir jedoch sehr darauf geachtet haben (und auch weiterhin darauf achten werden), ob dies ernst gemeinte Umsteiger sind, oder sie lediglich aktuellen Problemen anderer VACCs zeitweise aus dem Weg gehen möchten. Wir legen daher z.B. jedem Umsteiger aus der SAG nahe, sich unsere VACC vorerst als Gastcontroller anzusehen und uns dann zu Jahreswechsel mitzuteilen, ob er/sie sich wirklich wohl bei uns fühlt und ob er/sie wirklich dauerhaft zu uns wechseln möchte.

Trotzdem haben wir aber bereitseiner aktive Controller zusätzlich gewonnen und wir freuen uns, dass auch die Piloten unser Angebot – z. B. unseren eigenen Teamspeak-Server und unser Forum – bereits so intensiv nutzen.

FXP: Wie schwer war es, die Struktur für die Eigenverwaltung der VACC Austria auf die Beine zu stellen?

Harb: Eigentlich war es relativ einfach (wobei mir bei diesem Satz jedes mal ein kleiner Lacher auskommt). Wir haben in der VACC äußerst kompetente Mitglieder, die uns tatkräftig unterstützt haben und den Gedanken der VACC Austria - Engagement auf Grund von Spaß am selben - voll und ganz gelebt haben. Aus diesem Grund konnten wir auch in so kurzer Zeit die komplette Infrastruktur, inklusive Werbung, Partnerschaften und Ähnlichem auf die Beine stellen.

Ursprünglich war es ja geplant, die VACC Austria erst mit 1. Oktober 2008 zu starten und somit die Sommerpau-

se als Zeit für die Vorbereitungen zu nutzen. VATEUD hat uns aber auf Grund der damals aktuellen Situation innerhalb der SAG empfohlen, die restliche Zeit möglichst gering zu halten, so dass wir schon per 1. Juli eine eigene VACC wurden. Dies hat natürlich auch unseren gesamten Zeitplan durcheinander gebracht, aber als wir dann am 1. Juli 2008 um 00:13 die Homepage inkl. Teamspeak-Server, Forum und Wiki online hatten, alle bisherigen Benutzer migriert waren und sämtliche VAs, umliegende VACCs und Medien von der neuen VACC informiert waren, wussten wir, dass dieses Projekt ein Erfolg wird. Das Gruppenfoto und die Feier am Abend des 1. Juli in Wien (in der Nähe des Schloss Belvedere) bestätigte dann den Rest – die VACC Austria mit Ihren Mitgliedern ist mehr als ein Haufen PC-Piloten, sie ist eine Gruppe von engagierten, auf einer Welle schwimmenden Freunden, die ihr Hobby teilen und dafür volle Unterstützung anbieten!

Trotz allem muss ich aber zugeben, dass wir die bis dahin aufgebrauchten Stunden (unser internes Projektmanagement zeichnet mehrere Hundert Stunden auf) sicherlich nicht geschafft hätten, wenn wir nicht von unseren Mitgliedern nahezu täglich angefeuert worden wären, dieses Projekt zu Ende zu führen – Stolpersteine gab es genug. Mittlerweile haben wir sogar die geplante Sommerpause der früheren FIR Wien für heuer abgesagt, da die Dynamik im Team einfach zu gewaltig ist, um sie momentan zu stoppen.

FXP: Wird der provisorische Vorstand sich zur Wiederwahl als gewählten Vorstand präsentieren?

Harb: Kurz vor diesem Interview habe ich das Wahlergebnis im VACC Austria Forum und bei VATEUD verkündet. Dabei wurden sämtliche VACC Management-Mitglieder bei mehr als 80 % Wahlbeteiligung einstimmig wieder in ihre Positionen gewählt. Ebenso wurden unsere „Rules

and Regulations“ einstimmig von den Mitgliedern bestätigt, was wir auch als Bestätigung für die bisher geleistete Arbeit des VACC Managements deuten. Während dieses Interviews hat, wie ich soeben sehe, auch VATEUD offiziell unseren neuen Director und den Trainingsdirector bestätigt, so dass der Arbeit nichts mehr im Weg steht. Als besondere Anerkennung für unsere bisherige Leistung sehen wir auch die Tatsache, dass VATEUD uns ab sofort (anstatt erst am 1. Oktober und somit nur 21 Tage nach dem Start der VACC) den offiziellen VACC Status zugestanden hat, wodurch wir nun eine vollständig handlungsfähige VACC innerhalb des Vatsim-Netzwerkes sind!

FXP: In deinem Abschiedsbeitrag im Forum, schrieben Sie, die VATEUD hätte euch tatkräftig unterstützt. Wie kann sich der Leser diese Hilfe vorstellen?

Harb: Wir waren nach der Entscheidung, eine eigene VACC zu gründen, sehr skeptisch, wie wohl die nächst höheren Vatsim-Instanzen über diesen Schritt denken und wie die Akzeptanz dieser „Idee“ sei. Als ich dann das erste Mal mit Peter Nielsen aus Spanien telefonierte, wusste ich, dass ich einen äußerst kompetenten und vor allem korrekten VATEUD1 gegenüber habe, der die Situation sachlich und vor allem aus einem weiteren Blickwinkel beurteilt. Durch diese neutrale Einstellung von VATEUD wurden wir selbst nochmals des öfteren dazu gebracht,

unseren Schritt zu überdenken und weitere Lösungsansätze zu versuchen, was die Beurteilung der Gesamtsituation letztendlich weiter erleichterte.

Als der Schritt zur eigenen VACC dann beschlossen war, hatten wir in VATEUD allgemein (ich meine damit den gesamten VATEUD Staff) immer einen kompetenten Ansprechpartner für jegliche offene Frage. Und selbst zu den ungewöhnlichsten Zeiten bekamen wir Antworten auf Dinge, die wir noch nicht restlos geklärt, oder bei denen wir bisher noch keinen (ausreichenden) Einblick hatten.

Abgesehen davon war die Kommunikation und die Organisation im Hintergrund sehr gut und einfach – so wurden wir innerhalb kürzester Zeit überall frei geschaltet wo wir Einblick brauchten und auch der Prozess der Regelfindung war ein sehr gutes Miteinander, bei dem wir von allen Beteiligten äußerst hilfreiches Feedback und gleichzeitig auch immer Änderungsvorschläge erhalten haben. An dieser Stelle möchte ich mich noch mal bei allen bedanken, die dieses Projekt zum Erfolg geführt haben!

FXP: In dem Forumsbeitrag schreiben Sie auch, dass es Angebote von eurer Seite aus gibt, um mit der VACC SAG zusammenzuarbeiten. Welche Art der Kooperation stellt ihr euch vor?

Harb: Ein Mitglied der VACC Austria hat die Situation mit einem Satz sehr gut auf den Punkt gebracht: „Nicht al-

VATSIM Begriffe

| | |
|----------|--|
| VACC | Virtual Area Control Center |
| VACC SAG | VACC Switzerland and Germany |
| VATEUD | Vatsim Europe Division (Europäische Division) |
| VATEUD1 | Direktor Europäische Division (Aktuell: Peter Nielsen) |
| PTD | Pilot's Training Department |
| FIR | Flight Information Region |



v.l.n.r.: Rene Billiani, Steve Feigenwinter, Daniel Bauer, Alexander Knapp, Harald Messner, Bernhard Harb, Philip Bauer, Alexander Labak, Patrick Hrusa, Sascha Frühwirth, Alexander Arlow, Martin Werner, Michael Wöhry, Clemens Moritz

les was zusammen lebt, muss auch verheiratet sein.“ Genau dies wollen wir auch mit unserem ehemaligen Lebensgefährten, der SAG, erreichen.

Nicht zuletzt durch die lange gemeinsame Zeit haben die SAG und die VACC Austria Gemeinsamkeiten, die man auch in Zukunft nutzen kann und von denen dann im Endeffekt vor allem unser wichtigstes Gut, die Piloten, profitieren. Von Seiten der VACC Austria sind hier zum Beispiel Alpeineinschulungen für die Piloten des PTD der SAG angeboten worden.

Ich glaube, in Zukunft können wir gemeinsam sicherlich sehr gut voneinander profitieren – es braucht aber noch ein wenig Zeit, bis beide soweit sind, die Vergangenheit entsprechend ruhen zu lassen und konstruktiv in die Zukunft zu gehen. Sehr gefreut hat uns das Angebot des PTD, dass unsere Piloten auch weiterhin bei den Kursen des PTD gerne gesehen sind. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch weitere Dinge finden werden, von denen die Piloten profitieren werden und die nur durch gemeinsame Arbeit machbar sind. Wobei mir in diesem Zusammenhang sogar schon ein weiteres Projekt gemeinsam mit der München FIR der SAG einfällt, aber alles jetzt schon zu verraten würde die Spannung trüben...

FXP: Welche freien Posten sind in der VACC Austria noch zu besetzen und welche Anforderungen müsste ein Kandidat mitbringen, um sich dort zu bewerben?

Harb: Wie oben geschrieben sind wir im Management momentan wieder voll besetzt. Wir suchen aber immer Helfer, die uns bei der Arbeit unterstützen wollen, sei es bei der Erweiterung unserer Homepage oder beim Erstellen von Dokumenten für Piloten und für ATC, was über unser Wiki für jeden VACC-Austria-Lotsen sehr einfach funktioniert. Und natürlich sind wir über jeden Controller glücklich, der seine virtuelle Karriere in der VACC Austria starten will.

FXP: Könnte die Trennung der SAG und Austria auch Beispielcharakter für die Schweizer Vatsimler haben?

Harb: Die Schweizer haben eine sehr starke eigene Meinung und somit glaube ich nicht, dass sie sich auf Grund unseres Vorbildes von der SAG trennen werden. Dass wir diese Trennung jedoch derart erfolgreich in relativ kurzer Zeit hinter uns gebracht haben, ist sicherlich auch für die Schweizer Kollegen die Bestätigung, dass dieser Schritt

machbar und die Qualität sowohl des ATC als auch der Infrastruktur auf gleichem Level, im Vergleich zur SAG, auch als eigene VACC haltbar ist.

FXP: Die VACC Austria wird in Zukunft mit AustroControl zusammenarbeiten, wie wird diese aussehen?

Harb: Ich wurde vorige Woche zu einem Meeting bei AustroControl eingeladen, an welchem dann insgesamt drei VACC-Management-Mitglieder teilgenommen haben. Dabei haben wir für die Zukunft einige interessante Ideen geboren, welche wir in den nächsten Wochen und Monaten weiter verfolgen werden. Es wird sich auf jeden Fall lohnen in naher Zukunft die News auf der VACC Austria Homepage zu verfolgen.



Die Fragen stellte Marc Goergen

In der nächsten Ausgabe erscheint ein Interview mit der VACC SAG.

Weblink:

.....
www.vacc-austria.org
www.vatsim.net